

# Über die Zukunft der Europäischen Union

**VORTRAG** Politologe referiert in der WvO

**DILLENBURG** Zum Thema „Zwischen Zerfall und Weltmachtstatus: Zur Zukunft der EU“ sprach der Marburger Politologe und Historiker Prof. Dr. Hubert Zimmermann auf Einladung der Mittwochsgesellschaft im Dillenburger Wilhelm-von-Oranien-Gymnasium.

Die 1957 gegründete Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EG) sei zu einem Erfolgsmodell geworden, das Nachahmer in mehreren Erdteilen fand, erzählte Prof. Zimmermann (Foto: privat). Mit dem Vertrag von Maastricht im Jahr 1992 habe die EG hin zu einer Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion (EU) weiterentwickelt werden sollen. Statt des erwarteten Fortschritts sei die



EU seitdem in einem andauernden Krisenmodus, zog der Historiker ein Zwischenresümee.

Die EU sehe sich einer Vielzahl externer und interner Herausforderungen gegenüber: Konkurrenz mit China, Cyberattacken durch Russland, die „America-first“-Politik Donald Trumps in den USA, der aus Afrika kommende Migrationsdruck trifft vor allem die südeuropäischen EU-Mitgliedstaaten nannte der Politologe einige Problembereiche. Hinzu kämen weitere interne Herausforderungen wie aktuell der „Brexit“ und die Haushalts-/Finanzkrise Italiens sowie rechtsnationale und populistische Parteien in Frankreich, Italien, Polen und Ungarn.

Ein Hauptgrund für die ökonomischen Probleme sei in der 2002 eingeführten gemeinsamen Währung zu sehen. 19 der 28 EU-Staaten seien damit wirtschaftlich „gleichgeschaltet“, obwohl ihre Wirtschaftssysteme mitunter gravierende Unterschiede aufweisen. (red)